



Seminar: Politik / Staat / Gemeinwesen

Carl Bossard

Zwischen Unbehagen und Malaise im Kleinstaat

Was hält die Schweiz zusammen? Eine Diagnose der helvetischen Enge

Zum Thema

Die Schweiz – ein Maximum an Komplexität auf einem Minimum an Raum. Ein staatspolitisches Konstrukt von unten, mit ihren vielfältigen Lebensrealitäten und Mentalitäten vielleicht so etwas wie die Wirklichkeit des Unmöglichen. Was aber hält die Schweiz zusammen? Und woran leidet sie?

In den 1960er-Jahren gaben zwei Stimmen darauf Antworten, die bis heute nachhallen: Der Germanist und ETH-Rektor Karl Schmid sprach vom «Unbehagen im Kleinstaat»; der Staatsrechtler Max Imboden prägte das Wort vom «Helvetischen Malaise». Zwei Werke, die wie Spiegelbilder zusammengehören – staatsrechtlich und kulturkritisch zugleich. Doch beide Autoren waren überzeugte Demokraten. Wenig später fügte der Schriftsteller Paul Nizon mit seinem «Diskurs in der Enge» eine literarische Dimension hinzu. Die Schweiz geriet ins Grübeln über sich selbst. Die Demokratie in der Krise?

Das Seminar lädt dazu ein, diesen Stimmen zuzuhören und ihrer Analyse des «Kleinstaates» Schweiz nachzuspüren – und der Frage: Was gilt heute noch?

Zum Dozenten

Carl Bossard, Dr. phil., ist Gründungsrektor der Pädagogischen Hochschule Zug. Davor war er als Rektor der Kantonalen Mittelschule Nidwalden und Direktor der Kantonsschule Luzern tätig. Er beschäftigt sich mit bildungspolitischen und historisch-gesellschaftlichen Fragen. Er publiziert regelmässig

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1
**Daten: Donnerstag, 14.00 bis 15.30 Uhr
23., 30. April und 7. Mai 2026**

Anmeldeschluss: 09. April 2026

Kosten: 95 CHF für Vereinsmitglieder
Anmeldung: Anmeldung jederzeit möglich, es hat noch freie Plätze
Seminar Nr.: SE2197
Online über www.sen-uni-lu.ch

